

Sehr geehrte Frau Kollegin, sehr geehrter Herr Kollege,

hiermit ergeht die herzliche Einladung zu einem Gastvortrag von

Univ.-Prof. Dr. Martin Sexl
(Universität Innsbruck, Vergl.Literaturwissenschaft – Institut für Sprachen und Literaturen)

**Von der *Gesellschaft* zur *Gemeinschaft* -
Vom problematischen Siegeszug des Kulturbegriffs in den Geisteswissenschaften**

am Montag, den 8. Juni, um 18:30 Uhr
im Seminarraum 3, Sensengasse 3a (1.OG), 1090 Wien.

Der Begriff "Kultur" hat sich als Leitkategorie in vielen geistes- und sozialwissenschaftlichen Disziplinen trotz Kritik namhafter Geisteswissenschaftler_innen durchgesetzt, wobei Kultur dabei meist im Plural konzipiert wird: Das Außerhalb *der* Kultur ist in diesem "kulturalistischen" Konzept nicht mehr Natur oder Un-Kultur (die von Barbarei bis zu Zivilisation reichen kann), vielmehr grenzt sich *eine* Kultur durch Differenz von *anderen* Kulturen ab und stabilisiert sich nach innen durch Identität. Mit Susanne Lüdemann könnte man auch von der "Metapher der Gemeinschaft" sprechen, die eine andere Metapher zur Beschreibung sozialer Zustände und Prozesse, die der "Gesellschaft" (im Sinne eines emanzipatorischen Projekts), abgelöst hat.

Finden sich im ersten Fall Termini wie Inter-, Trans- oder Multikulturalität, *race*/Ethnizität oder Hybridität sowie Problemlösungsstrategien der *recognition*, so ist im anderen Fall von *class*/Klasse, Arbeit, Kapital, Ware oder Ausbeutung die Rede sowie von Lösungsstrategien der *redistribution* (Nancy Fraser).

Im Vortrag sollen (anhand von aktuellen Beispielen) Schattenseiten des (kulturalistischen) Kulturbegriffs betrachtet werden, wobei diese dann besonders deutlich zu Tage treten, wenn man für die Lösung von Ungerechtigkeiten, die sozioökonomische Ursachen haben, eine Strategie der (stabilisierenden) Anerkennung zur Anwendung bringen möchte, während es dabei doch um eine Umverteilung von Ressourcen ginge, die das Vorgefundene destabilisieren muss.

Mit besten Grüßen
Christine Ivanovic

Institut für Europäische und Vergleichende Sprach- und Literaturwissenschaft,
Abt. für Vergleichende Literaturwissenschaft
Sensengasse 3a
1090 Wien